

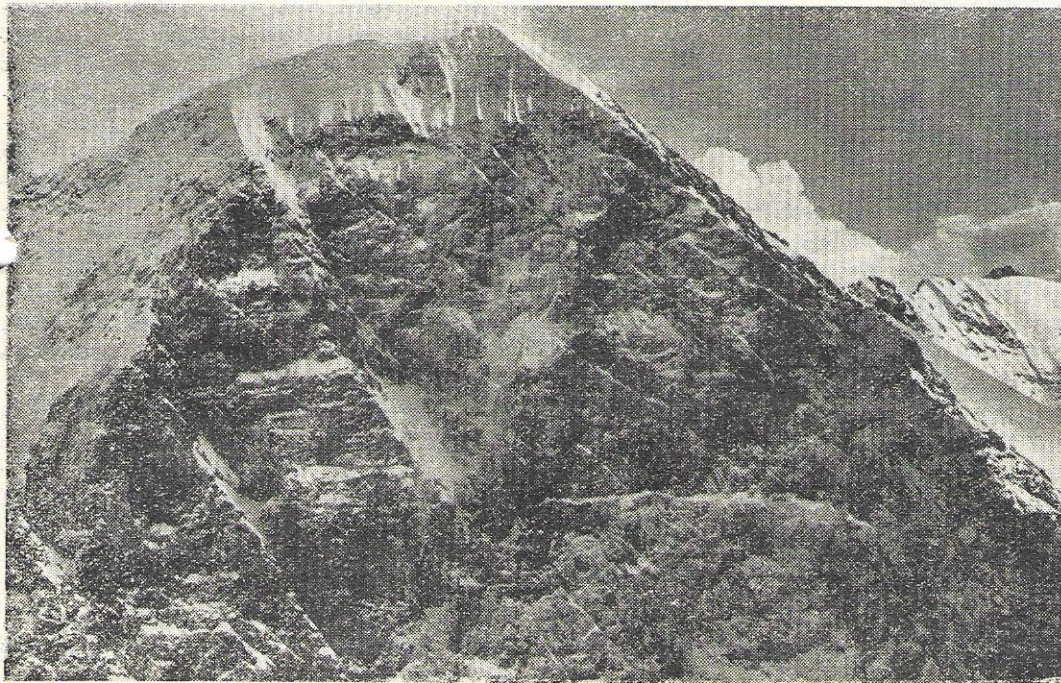
Gemeindeblatt FÜR DEN BEZIRK **LANDECK (TIROL)**

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 11

Landeck, den 21. März 1953

8. Jahrgang



Landecker Bergsteiger bezwingt Eiger Nordwand

Am vergangenen Mittwoch hielt Ing. Sepp Jöchler, der Sohn des Obmannes der Alpenvereins-Sektion Landeck, Josef Jöchler, in Landeck einen sehr gut besuchten Lichtbildervortrag über die dramatische Bezwingung der berühmten Eiger-Nordwand, die er mit seinem Bergkameraden Hermann Buhl aus Innsbruck Ende Juli 1952 als erste Tiroler durchführte. In bescheidener Art schilderte Ing. Jöchler die oft unmenschlichen Schwierigkeiten, die sich ihnen besonders im oberen Drittel des Berges entgegenstellten, und jeder Zuhörer folgte den Ausführungen in größter Spannung. Wir entnehmen dem Manuskript des Vortragenden den Abschnitt über den letzten Teil des Aufstieges, der sich im oberen Drittel der Wand (siehe obiges Bild) abspielte.

Ing. Jöchler und Hermann Buhl waren die ersten Tiroler Bergsteiger, denen diese Erstbesteigung gelang. Obwohl die Eiger-Nordwand seit 1935 bestürmt wurde, kam erst 1938 die deutsch-österreich. Seilschaft Heckmair-Vörg-Kasperek-Harrer zum Erfolg, nachdem mehrere internationale berühmte Seilschaften entweder umkehren mußten oder verunglückt waren.

Der Endkampf um die Wand

„Nachdem wir für die Überwindung eines 2 m langen überhängenden Wandstückes im zweiten Drittel der Wand fast drei Stunden nutzlos geopfert haben, bleibt uns nichts

anderes übrig, als zum Kamin zurück abzustiegen. Dort plätschert ein ansehnlicher Sturzbach herunter; es bleibt uns aber nichts anderes übrig: mit Todesverachtung hinein in das kalte Naß! Schließlich stehen wir pudelnaß und zähneklappernd am Ende des Kamins. Der Weiterweg entmutigt uns. Das Wasser kommt vom höher oben liegenden Eisfeld und begießt die anschließende Verschneidung; dann folgt ein Wandstück, bei dem man beim besten Willen nicht weiß, wie man sich festhalten sollte. Unter schwersten Umständen erreichen wir endlich, am ganzen Körper vor Kälte und Nässe zitternd, das Eisfeld und klettern in schwierigem Fels weiter. Wir wollen in Bewegung bleiben und steigen noch weiter, aber die Franzosen unter uns teilen uns mit, daß es schon 7 Uhr abends sei und sie nicht mehr weiter wollen. Wir suchen daher einen Biwakplatz, finden einen notdürftigen Fleck, der nicht einmal steinschlagsicher ist. Ein großer Stein saust mir auf den Kopf und fügt mir ein großes Loch zu; auch die dicke Wollkappe ist glatt durchgeschlagen!

Beim Biwakieren ereilt uns ein weiteres Mißgeschick, denn als wir literweise Tee kochen wollen, versagen sämtliche naß gewordenen Zünder. Die ganze Nacht hindurch verspüren wir brennenden Durst, essen können wir auch nicht, dabei schüttelt die Kälte unsere Körper! Die schlaflose Nacht will kein Ende nehmen. Um halb fünf Uhr



Ing. Jöchler
während des
Wettersturzes
im „Götter-
Quergang“.

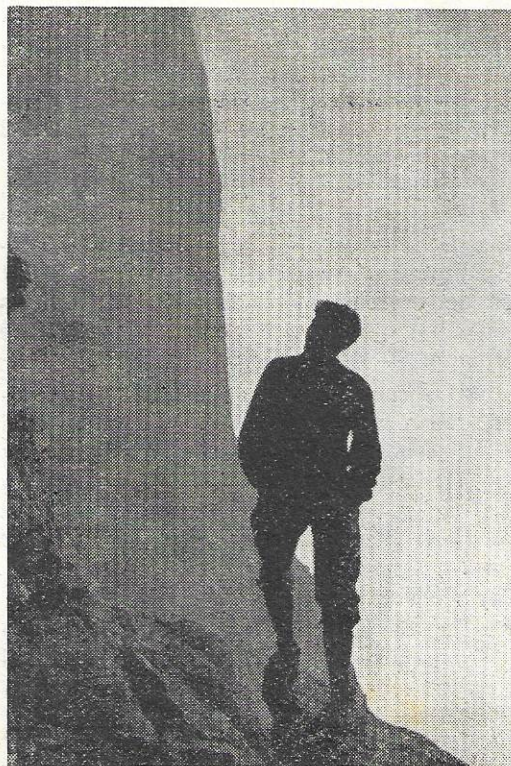
gehen wir wieder los, ohne Essen, nur damit der Körper Bewegung bekommt. Zu unserem Schrecken sehen wir dichte Wolken am Himmel und Nebel an den Gipfelflanken. Peinlichste Eisarbeit leitet den Morgen ein. Dann beginnen die Schwierigkeiten in dem abschreckend wirkenden Gelände, dazu schmerzt mein Kopf ganz gewaltig. So bin ich froh, daß Hermann vorangeht; dafür nehme ich die 2 Deutschen an mein Seil. Später verbinden sich auch noch die Franzosen mit uns, so daß wir eine internationale Seilschaft bilden. Daß die Deutschen und Franzosen unsere Tiroler Seilschaft als führende anerkennen, steigert unsere Leistungsfähigkeit sehr. Beim senkrechten Reiß mit zwei Überhängen, dem Verbindungsstück zum „Götterquergang“, fallen die ersten Schneeflocken. Der Reiß fordert fast das Letzte an Kraft, denn der Fels ist kalt und die Griffe schmierig und naß. Schon kann man im Schneetreiben die Nachfolgenden nicht mehr sehen, dazu steigert der nasse Schnee die Schwierigkeiten. Hermann hat im nun herrschenden Schneesturm schon die „Spinne“, ein 150 m hohes ungemein steiles Eisfeld erreicht, da warnt er mich vor einer plötzlich niederprasselnden Lawine! Nur mit aller Kraft gelingt es mir, mich im Stand zu halten! Später rauscht die Lawine alle 5 Minuten herab; wir stehen alle neun im blanken steilen Eis. Wirft es einen von uns aus dem Stand, sind alle anderen in höchster Gefahr. Hermann hält daher nicht inne, bis der rettende erste Haken fest im Fels sitzt. Es war eine harte sechsstündige Arbeit, eine übermenschliche Leistung, wenn man bedenkt, daß pausenlos Lawinen niederdonnern und das Stehen im steilen Eis an sich schon eine große körperliche Anstrengung ist.

Die nun folgenden Risse holen das Letzte aus uns heraus. Als wir etwa drei Seillängen oberhalb der Spinne sind, kommt mit wuchtigem Getöse eine unheimlich große Lawine herunter, die uns fast alle in die Tiefe reißt. Die Franzosen schreien „Buhl, Buhl!“, er aber kann nichts hören. Was ist passiert? Ein Verletzter in dieser Lage, das kann unser aller Verderben sein. Doch lieber helfen und dabei zugrundegehen, als jemanden hier im Stich zu

lassen. Zwei bis drei Stunden vergehen, bis der Franzose völlig erschöpft neben uns steht. Er bedankt sich, aber ich höre nichts mehr, ich bin völlig fertig. Mein Körper beginnt zu beben, ich kann mich kaum mehr aufrecht halten! Die letzten 40 Meter bis zu Hermann klettere ich mit letzter Kraft dem Seil entlang.

Inzwischen beginnt es zu dämmern; wir müssen biwakieren! Unser Biwakplatz ist so groß wie eine Aktentasche. Eng und unbequem sitzen wir beisammen, an zwei Haken gebunden. Unsere Gesichter sind eingefallen, fahl und grünlich. Die Kälte schüttelt unsere Körper furchtbar. Alles an uns schmerzt, wir reden nichts mehr, wir können nichts mehr essen. Wir haben nur Angst, diese Nacht nicht mehr zu überstehen. Es gilt nun nicht mehr, die Eiger-Nordwand zu bezwingen, sondern mit dem Leben davonzukommen. Wir verbringen eine furchtbare Nacht. In einer Wasserlache sitzend, den Kopf wegen der Felsform stark nach unten gebeugt, wird das stundenlange Sichnichtrühren zu einer wahren Marter. Wir dürfen uns nicht bewegen, damit keiner den anderen aus dem Sitz wirft. In der Früh ist alles zu Eis erstarrt, und unser Mut sinkt beträchtlich, als wir dieses Gelände sehen. Ein überhängender Reiß, vollkommen vereist, es ist gar kein Fels sichtbar, ermöglicht den Weiterweg. Hermann opfert sich, ihn zu bezwingen; sonst wäre wohl keiner von uns dazu fähig gewesen. Fast 4 Stunden braucht er für diese 20 Meter, dann ist auch dieser leistungsmäßig so überragende Mann am Ende seiner Kraft.

Dann reiße ich mich zusammen. Der Durst quält uns höllisch, wir essen nur mehr Schnee; die Kleider sind seit 3 Tagen patschnaß, heute aber bocksteif gefroren. Für mich gibt es nur einen Gedanken: Heute zum Gipfel und — leben wollen! Es kann ja nicht mehr weit sein, höchstens 300 Höhenmeter! Ich wundere mich selbst, wie ich die äußerst schwierigen vereisten, oft überhängenden Aufstiegsrisse hinter mich bringe. Sobald Hermann nachkommt, stürme ich weiter, die letzten Kraftreserven opfernd. Ohne Stufen zu schlagen, ziehe ich die anderen am Seil nach. Als ich dann um 5 Uhr abends den Gipfel betrete, ist



In unheimlich
drohender
Steilheit türmt
sich die Eiger-
Nordwand auf.

es höchste Zeit, daß die Wand ein Ende hat. 75 Stunden dauerte dieser nervenaufreibende Kampf, den auch Hermann als seinen schwierigsten eingesteht. Unser Händedruck ist stumm, aber in dieser wortlosen Geste ist unendlich viel enthalten, die unschätzbare Kameradschaft!"

(Die Bilder dieser sowie jenes der letzten Nummer wurden mit dankenswerter freundlicher Genehmigung von Schriftleiter Karl Paulin dem Kalender „Alpenbote 1953“ entnommen, in dem der ganze Kampf um die Eiger-Nordwand ausführlich beschrieben ist. Die Red.)



Aus dem Kulturleben

Glanzvoller Landecker Opern- und Operettenabend

Es ist schon so, daß gute Musik und schöner Gesang wie ein Zauber auf uns einwirken. Man fühlt sich aus dem Umkreis der Wirklichkeit herausgehoben und, wenn man schon nicht in ein Traumland versinkt, wird man doch abgelenkt und vergißt für einige Zeit nicht nur seine Alltagsorgen, sondern selbst die Steuererklärung.

So war es auch am vergangenen Samstag beim Landecker Opern- und Operettenabend. Da tönten die schönen und lieblichen Melodien in den vollbesetzten Saal und dröhnten als nicht endenwollender Beifallsdonner zurück. Deutlicher konnten Dank und Anerkennung des Publikums nicht ausgedrückt werden als durch diesen, immer wieder aufrauschenden Orkan. Es hat uns allen sehr gefallen; man sah während der Aufführung und nachher auf der Straße nur frohe Gesichter und was man aus einzelnen Bemerkungen hörte, bestätigte durchaus den Eindruck, den man selbst gewonnen hatte. Kritik? Ist das nicht genug Kritik? Schön ist, was gefällt. Und Kunst soll durch Schönheit Freude bringen. Das ist in vollstem Ausmaß geschehen. „Kritisieren“, im volkstümlichen Sinne gemeint, sollte eigentlich nur der, der es besser kann oder wenigstens weiß, wie es besser zu machen ist. Darum sei hier der bescheidenen eigenen Meinung Platz gegeben.

Fräulein Prisca Dietrich vereinigt in sich eine seltene Harmonie von Gesang, Bewegung und Gestalt. Das merkte man immer an der innig-empfindsamen Gestaltung der lyrischen Partien. Ihr dramatisches Können kam besonders bei der Arie aus „Butterfly“ zu voller Geltung. Was ein Koloratursopran eigentlich ist, konnten wir bei der Arie der Gilda aus „Rigoletto“ und im „Lied der Nachtigall“ besonders in der außergewöhnlichen Höhe der Stimme und in der klaren Treffsicherheit bewundern. Aber wir müssen auch den besonderen Liebreiz ihrer Erscheinung festhalten und hervorheben, daß die reizende Form ihres Spieles mit ihrem Partner Hans Parth, bei den Arien nur leicht angedeutet, bei den Operetten aber zart ausgeführt, den Wert des Dargebotenen noch wesentlich erhöhte.

Was ist zu unserem Hans Parth zu sagen? Die große Fülle seiner Stimme und deren Steigerungsfähigkeit erlebten wir bei der Arie aus „Tosca“. Aber in den Operetten gefiel er uns womöglich noch besser. So recht konnten wir seinen klangvollen Tenor beim Gondellied bewundern. Und geradeso bewundern mußte man sein Einfühlen in die charakteristischen Eigenarten der einzelnen Darbietungen, trotz deren schnellem Wechsel. Natürlich kennen wir ihn schon längst, aber letztthin entdeckten wir doch wieder neue Seiten an ihm, die uns seine Vielseitigkeit bewiesen. Nicht nur mit dem Taktstock, sondern auch als ausübender Künstler leistet er Hervorragendes, und wir wollen hoffen, daß uns Kapellmeister Parth in Landeck erhalten



A. T. T. = Ecke

Weiteres über Grenzdokumente für Kraftfahrzeuge

In der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes, des Kluborgans der Bezirksgruppe Landeck des Automobil- und Touringclubs Tirol, wurde darüber gesprochen, wie man ein Grenzdokument für sein Fahrzeug erhält. Heute soll dies teilweise ergänzt und fortgesetzt werden. Es wurde bereits gesagt, daß man Mitglied eines inländischen Clubs sein muß, um ein Triptyk oder Carnet erhalten zu können. Nun gibt es aber auch noch verschiedene Kategorien. Für ein Auto-Dokument, gleichgültig ob für Pkw., Lkw. oder Omnibus, muß man Mitglied der Kategorie Automobilisten sein, für ein Motorrad Mitglied der Kategorie Motorradfahrer. Zu den Motorradfahrern zählen auch die Besitzer von Rollern oder Fahrrädern mit Hilfsmotor. Bei der Ausstellung von Grenzdokumenten für Motorräder besteht kein Unterschied für Maschinen mit oder ohne Beiwagen. Fahrradtriptyks werden an Radfahrer ausgestellt. Fahrradtriptyks werden derzeit nur von den Grenzbewohnern in der 10 km-Grenzzone benötigt; nach Deutschland bedarf es beim Grenzübertritt keines Grenzdokuments für das Fahrrad. Ein Mitglied der Kategorie „Auto“ kann ohne weiteres auch ein Triptyk für sein Motor- oder Fahrrad erhalten, umgekehrt jedoch nur gegen Höherücken in die entsprechende Kategorie.

Schließlich sei noch auf den Umstand hingewiesen, der vielen Triptyk- oder Carnet-Inhabern unbekannt ist. Das Grenzdokument für das Fahrzeug gehört weder dessen Inhaber noch dem ausstellenden Club; es muß vielmehr dem garantierenden Club des betreffenden Landes wieder zurückgestellt werden. Daher muß jedes Grenzdokument nach seinem Ablauf wieder zurückgegeben werden.

Der internationale Führerschein

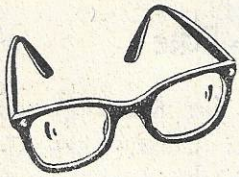
wird derzeit in der Schweiz, in Italien, Deutschland und Frankreich von österreichischen Führerschein-Inhabern nicht mehr benötigt; für den Reiseverkehr genügt in diesen Ländern der österreichische Führerschein. Alle anderen Länder verlangen noch den internationalen Führerschein, der ebenfalls vom ÖAMTC. und seinen Landesverbänden ausgestellt werden kann. Der Antragsteller auf einen solchen Führerschein braucht jedoch nicht Mitglied eines Clubs zu sein. Zur Ausstellung eines solchen Dokuments ist die Vorlage des österr. Führerscheins und eines Paßbildes notwendig.

Der internationale Zulassungsschein

gilt für das Kraftfahrzeug. Auch hier braucht der Kraftfahrzeugbesitzer nicht Mitglied eines Clubs zu sein; doch wenn er schon einen solchen Zulassungsschein braucht (in Italien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz genügt der österr. Zulassungsschein), um z. B. nach Dänemark zu fahren, dann braucht er ja auch ein Carnet für sein Fahrzeug, das er ohne Mitgliedschaft ja nicht erhalten kann. Ansonsten ist zur Ausstellung eines internationalen Zulassungsscheines nur der österr. Zulassungsschein notwendig. W

bleibt, um am musikalischen Leben der Stadt weiterhin erfolgreich aufbauend mitzuwirken.

Auch Professor Hans Toifl ist uns längst bekannt. Auch er kommt uns dennoch stets neu. Gewiß, wir sind auch technische Höchstleistungen von ihm gewohnt, aber diesmal schien es uns, als ob er sich in der Fantasie aus



Es ist nicht nur eine dumme Mode, eine Sonnenbrille zu tragen. Die **Sonnenbrille** schützt Ihre Sehkraft! Aber vom Fachmann angepaßt muß sie sein!

Optiker J. PLANGGER

Landeck - Ruf 370

Lieferant aller Krankenkassen

Blütenfahrt zum Gardasee

über die Osterfeiertage. Abfahrt ab Landeck 5. April 1953 7.30 Uhr, Rückkehr nach Landeck 6. April 1953 abends. An- und Abreise-Anschluß für Stanzer- und Paznauntal, Zu- und Aussteigemöglichkeit für Oberinntal. **Fahrpreis S 120.—** (ohne Unterkunft und Verpflegung). Auf Wunsch können Abendessen, Nächtigung und Frühstück in Riva zum Preise von S 78.- besorgt werden. Für Österreicher ist Paß oder Identitätsausweis erforderlich.

Baldigste Anmeldung wegen Quartierbestellung erforderlich!

„Arlberg-Silvretta“, Landeck, Tel. 314

„Norma“ selbst übertroffen hätte. Die Improvisation über „Rosen aus dem Süden“ war tatsächlich improvisiert, was wir bescheidene Zuhörer gar nicht richtig einschätzen können. Die Transkription der „Blauen Donau“ zeigt ihn uns wieder in seiner vollen Meisterschaft. Nebenbei verbrachte er auch eine besondere Leistung, indem er die gesanglichen Vorträge begleitete, also eigentlich vom Beginn bis zu dem vom Publikum künstlich hinausgeschobenen Ende dauernd spielen mußte.

Nun muß noch über das Zusammenspiel dieser „Großen Drei“ gesagt werden, daß es auf einer derart geringen Zahl von gemeinsamen Proben beruhte, daß man nur staunend den Kopf schütteln kann. Umso größer der Ruhm dieser Künstler, die uns im wahrsten Sinne des Wortes durch die Schönheit ihrer Kunst echte Freude bereiteten. U.

Solistenkonzert blinder Künstler. Am Freitag, den 27. März 1953, findet um 20 Uhr im Vereinshaussaal in Landeck ein Franz-Lehár-Abend, gestaltet von blinden Solisten (Gesang, Violine und Klavier), statt.

Es war kein Postchauffeur-Streik!

Bei Redaktionsschluß unserer letzten Ausgabe war die Frage des Postautoverkehrs ins Paznauntal noch nicht so weit geklärt, daß über dessen Wiederaufnahme berichtet werden konnte. Doch ging damals schon, als die Postautos nicht mehr ins Paznaun fuhren, also am letzten Dienstag, das Gerücht herum und hielt sich einige Tage hartnäckig, daß die Chauffeure der diese Strecke befahrenden Postomnibusse gestreikt hätten. Wir sind heute nun in der Lage, nach bei den zuständigen Stellen eingeholten genauen Informationen, den wahren Sachverhalt darzustellen und somit vor allem dieses unerklärliche Gerücht zu widerlegen.

Als die Paznauntalstraße, schon seit etlichen Jahren ein besonderes Sorgenkind unseres Bezirkes, besonders auf der Strecke zwischen der Ulmicher Brücke und Holdernach bei Kappl durch das Auftauen einerseits starke Neigungswinkel bis fast zum Umkippen, andererseits große Löcher aufwies, entschloß sich die Postverwaltung am letzten Dienstag zur Einstellung des Omnibusverkehrs ins Paznauntal. Dies konnte sie reichlich begründen, denn 4-5 Omnibusse waren sehr stark und die anderen mehr oder weniger stark beschädigt worden, hauptsächlich durch das Neigen der Karosserie an die Straßenbegrenzungen. Zu-

sätzlich gingen 10 Fensterscheiben entzwei, der Reifenverschleiß stieg außergewöhnlich und fast alle Wagen wiesen Federbrüche und Getriebeschäden auf. Hätte die Postverwaltung den Verkehr nicht von sich aus eingestellt, so wäre es binnen kurzem von selbst dazu gekommen, da die Wagen einfach nicht mehr einsatzbereit gewesen wären.

Am Dienstag nachmittags wurde daher der Verkehr eingestellt. Doch auf Mitteilung der Postverwaltung befuhr noch am gleichen Tage eine Kommission der Landesbaudirektion für Tirol die genannte Straße und gab den Auftrag für einen Einsatz von Arbeitern der Anrainergemeinden, um die Straße so schnell wie möglich wieder für den Postautoverkehr geeignet zu machen. Am Mittwoch wurde die Straße auch von einer Kommission der Postverwaltung Innsbruck befahren und bereits der Einsatz von Arbeitern festgestellt. Der Postpaketwagen, dessen Führung nicht eingestellt worden war, fuhr am Donnerstag vormittags nach Galtür und dessen Lenker konnte berichten, daß die Straße nun wieder fahrbar sei. Daraufhin verfügte die Postverwaltung die Wiederaufnahme des Postautoverkehrs ins Paznauntal mit dem Donnerstag-Nachmittagkurs.

Es wird, bei Anhalten der Sonnenbestrahlung, befürchtet, daß bald auch mit ähnlichen Verhältnissen auf der Straßenstrecke Ischgl-Galtür gerechnet werden muß. Vom Verkehrsverein Ischgl werden anerkennenswerterweise — wie uns berichtet wurde — fast ständig 4 Mann zum Aufhacken der schlechtesten Straßenstellen eingesetzt.

Das eingangs erwähnte Gerücht von einem Streik der betreffenden Postchauffeure entbehrte daher von vornherein jeglicher Grundlage; im Gegenteil, die nicht ins Paznaun fahrenden Chauffeure mußten zu den dringenden Omnibus-Instandsetzungsarbeiten mithingezogen werden.

Der Mittfastenmarkt in Landeck, abgehalten als Vieh- und Krämermarkt, war, zum Unterschied vom vorhergehenden Markt, von sehr schönem Wetter begleitet. Dieser günstige Umstand brachte auch einen höheren Viehauftrieb mit sich, und zwar 165 Kühe, 62 Kalbinnen, 13 Jährlinge, 3 Kälber, 7 Stiere, 79 Ochsen und 4 Pferde, insgesamt also 293 Stück Großvieh; überdies wurden noch 6 Schafe und ca. 250 Ferkel aufgetrieben. Die Qualität der Tiere war sehr verschieden, die besonders in der Preisgestaltung zum Ausdruck kam. Im allgemeinen jedoch machte sich eine leicht steigende Tendenz der Preise bemerkbar. Der Handel gestaltete sich sehr lebhaft, besonders mittlere bis bessere Qualität fand verhältnismäßig guten Absatz, so daß mit dem Verkauf von 65-70 % der aufgetriebenen Tiere gerechnet werden kann. Bahnverladen wurden 4 Waggons, u. zw. je einer nach Braz, Lauterach, Wolfberg und Erlauf. Als Käufer traten auf die Viehverwertung, Händler aus Tirol, Bayern, Vorarlberg, Niederösterreich und Kärnten; besonders bemerkbar machte sich der Bauernhandel.

Wieder Lawinensuchaktion am Venet

Am vergangenen Sonntag fand eine letzte Großsuchaktion im Gebiete der Lawine am Venet statt, unter deren Schnee immer noch der Medizinstudent Egon Schedler aus Dornbirn begraben liegt. An der um 10 Uhr vormittags begonnenen und bis 16.30 Uhr durchgeführten Suchaktion nahmen insgesamt 115 Personen teil, darunter 40 Männer aus einem Dornbirner Textilbetrieb, 18 Männer der Freiw. Feuerwehr Mils, 57 Männer der F. F. Schönwies, des Sportclubs Schönwies und Bauern aus diesem Orte. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen wurden im

unteren Lawinenteil Quergräben gezogen und bis zu 3 m Tiefe der festgefrorene Schnee umgeschaufelt. Doch wurde lediglich der Rucksack des bereits geborgenen Hamburgers Versmann gefunden. Angesichts der fast völligen Aussichtslosigkeit der Aktion wurde die Suche nunmehr eingestellt, denn nach Angaben von ortskundigen Einheimischen liegt der Schnee in dieser Schlucht stellenweise bis zu 7 m tief und ist hartgefroren. Es wird daher die Ansicht vertreten, daß man auf eine Ausaperung der Leiche Schedlers warten müsse.

Die Einsatzfreudigkeit der angeführten Vereine und der Bevölkerung war wirklich einzigartig, was auch die am Unfallsort anwesenden Eltern des noch nicht geborgenen Schedler besonders hervorhoben.

Landeshauptmann übernimmt Patenschaft für 11. Sohn

Am Samstag wurde in Pians in Anwesenheit von Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler als Vertreter des Landeshauptmannes ein Gebhard Alois als elfter Sohn der Bauersleute Josef und Anna Weißkopf aus Pians getauft. Für den Täufling hatte der Landeshauptmann die Patenschaft übernommen, um die Seltenheit dieses Ereignisses hervorheben. Von den 11 Weißkopfbuben sind zehn am Leben, wovon drei bereits berufstätig sind.

Neue Erdenbürger. In Zams wurden geboren am 3. März ein Johann dem B.B.-Angestellten Johann Tripp und der Maria geb. Staggl, Schönwies 67; am 5. 3. ein Franz Alfred dem Bauern Engelbert Kathrein und der Hildegard, Ladis 9; am 6. 3. eine Beatrix dem Gastwirt Alois Nöbl und der Margarethe geb. Scheffel, Grins 72; am 7. 3. ein Sohn dem Schuldiener Konrad Sailer und der Sofie geb. Widerin, Landeck, Kreuzbühelgasse 15; am 8. 3. eine Tochter dem Mechaniker Johann Neuner und der Antonia geb. Leitner, Grins 10; am 10. 3. eine Sieglinde Maria dem Hilfsarbeiter Engelbert Orgler und der Maria geb. Streng, Hochgallmigg 23. Herzliche Glückwünsche!

Todesfälle. In Landeck starben am 4. März die Hausfrau Josefa Wiederin geb. Wörz, Malserstraße 29, 64 Jahre alt; am 13. 3. die Textilarbeiterin Maria Ebster, Bruggfeldstr. 18, 64 Jahre alt; in Zams am 10. 3. die Hausfrau Elisabeth Juen geb. Köll, Strengen 106, 66 Jahre alt.

Rotes Kreuz (Wochenbericht). Durch Sturz auf einem steilen Abhang verrenkte sich der Landesangestellte Alfons Schwenninger, Grins, eine Schulter; der Hilfsarbeiter Rudolf Heiß erlitt durch Sturz vom Fahrrad Kontusionen und wurde in seine Wohnung gebracht. Beim Skilauf brachen sich am Fermunt (Galtür) ein Frankfurter Unterschenkel und Knöchel und eine Lübeckerin beim Kölnerhaus einen Knöchel; eine weitere Skiläuferin mußte mit Schien- und Wadenbeinbruch aus Zürs geholt und bei Kiefersfelden dem Bayr. Roten Kreuz übergeben werden. In dieser Berichtswoche gab es 27 Ausfahrten, darunter 6 freudige Ereignisse, 2 Infektionsfälle, 1 Gasvergiftung und 1 Verbrennung.

Dr. Knabl Obmann des SV. Landeck

Bei der Jahreshauptversammlung des SV. Landeck am vergangenen Samstag erstatteten die einzelnen Funktionäre des Ausschusses ausführliche Berichte über das abgelaufene Vereinsjahr, wobei besonders das günstige Abschneiden der Schüler-, Jugend- und Kampfmannschaft hervorgehoben werden konnte. Alle diese drei Mannschaften konnten in ihrer Klasse den ersten Platz einnehmen,



Adrian Hoven, Marianne Wischmann und Ernst Waldow in einer Szene aus dem Film „Der Jägerloisl“ nach der bekannten Novelle von Ludwig Thoma (Siehe auch heutiges Kinoinserat).

men, wodurch die Kampf- und Jugendmannschaft um je eine Klasse aufsteigen konnten und mit der 1. Mannschaft endlich ein Verein des Oberlandes in die Landesliga kam. Hingegen konnte die Landecker Schülermannschaft nicht an einer Meisterschaft teilnehmen, da seitens keines Oberländer Vereins eine Schülermannschaft für einen solchen Bewerb gestellt wurde.

Vor der Neuwahl des Ausschusses erklärte der bisherige Obmann, Gend. Rev. Insp. Josef Prantner, aus dienstlichen Gründen von seiner Wiederwahl abzusehen, und dankte allen Mitarbeitern und Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Unter großer Begeisterung seitens der Mitglieder erklärte sich hierauf Rechtsanwalt Dr. Heinrich Knabl, ein steter Freund und Gönner des SV. Landeck, bereit, von nun an dem Verein als Obmann vorzustehen. Der weitere Ausschuß wurde im wesentlichen unverändert wiedergewählt. Die Versammlung nahm einen kameradschaftlichen und erfreulichen Verlauf.

Die Jahreshauptversammlung des ASV. Landeck findet am Samstag, den 21. März 1953, um 20 Uhr im Gasthof „Nußbaum“ mit Berichten der Funktionäre und anschließenden Filmvorführungen statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Führungstour des SK. Landeck Samstag-Sonntag (21.-22.3.1953): Darmstädterhütte-Kuchenjoch-Konstanzerhütte-Kalter Berg-Langen. Anmarsch über Darmstädterhütte zum Kuchenjoch, dort Nächtigung, Abfahrt zur Konstanzerhütte, Aufstieg zum Kalten Berg über das Gstansjoch, Abfahrt über das Kracherl nach Langen. Tour nur für Geübte, Führung Hubert Egger. Gemeinsame Abfahrt Samstag (21.3.) 15.09 Uhr ab Haltestelle Perfuchs.

Fußballspiel Zams - Landeck

Als erstes Frühjahrsspiel beider Vereine findet am Sonntag (22. 3.) in Zams ein Freundschaftsspiel statt, das von den Anhängern beider Mannschaften schon seit langem erwartet wurde. Das Vorspiel bestreiten aus Jugend und Reserve beider Vereine kombinierte Mannschaften. - Anstoßzeiten: Vorspiel 13.30, Hauptspiel 15 Uhr.

Das erste Landesliga-Meisterschaftsspiel des SV. Landeck findet am 29. März gegen Wilten in Innsbruck statt; ebenfalls in Innsbruck bestreitet die SVL-Jugend ihr erstes Punktespiel gegen die ESV-Austria-Jugend.

Stadtgemeindeamt Landeck

Aufhebung der Futtermittelzuteilung. Gemäß Verfügung der Bezirkshauptmannschaft Landeck vom 24. 2. 1953 wurden die Bewirtschaftungsvorschriften für Futtermittel aufgehoben. Die Ausstellung der Marktlieferbestätigungen durch die öffentlichen Märkte und die marktähnlichen Einrichtungen, sowie die Ausstellung von Bezugsberechtigungsscheinen für ausländisches Futtergetreide anlässlich von Hausschlachtungen entfällt daher mit sofortiger Wirkung.

Fundamt Landeck. Gefunden wurden 1 Kinderstrophentasche, 1 Kindergeldtasche, 4 Schals, 1 Brille, 1 Rosenkranz und 1 Malerwalze: ferner wurden in der Hauptschule Landeck folgende Fundgegenstände von Schulkindern sichergestellt, die ebenfalls beim Fundamt der Stadtpolizei abgeholt werden können: mehrere Handschuhe, Wollmützen, Schals, Stirnbänder, 1 Trainingshose und 1 Geldtasche.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Sprechtage der Angestelltenversicherung. Am Freitag, den 27. 3. 1953, hält die Außenstelle Innsbruck der Angestelltenversicherungsanstalt bei der Arbeiterkammer Landeck von 8-12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört haben bzw. auch Hinterbliebene nach solchen sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Angestelltenversicherung einholen können. Eine Vorsprache wird jetzt besonders bei jenen Versicherten angezeigt sein, die in ihrem Versicherungsverlauf größere Unterbrechungen aufweisen. Nach dem mit 1. 4. 1952 in Kraft getretenen I. Sozialversicherungs-Neuregelungsgesetz werden solchen Versicherten frühere Versicherungszeiten vielleicht nicht mehr anrechenbar sein. Es ist zu empfehlen, sich im eigenen Interesse zu vergewissern, ob dies der Fall ist und inwieweit etwa schon verfallene Anwartschaften durch Beitragsnachentrichtung nach den als Härteausgleich geschaffenen, zeitlich begrenzten Übergangsbestimmungen noch gerettet werden können.

Bienenzuchtkurse in Imst. An der Landw. Landeslehranstalt Imst finden folgende Bienenzuchtkurse statt: **Anfängerkurs** vom 15. - 23. Mai 1953; Kurskosten (einschließlich Schulgeld, Unterkunft und Verpflegung) S 172.-. In diesem Kurs werden die wichtigsten Grundkenntnisse der Bienenzucht vermittelt und die Möglichkeit geboten, praktische Arbeiten an den Bienenvölkern durchzuführen (die Lehranstalt verfügt über einen Lehrbienenstand von ca. 150 Völkern). Anmeldung bis 27. 4. 1953 an die Direktion mit Angabe der Geburtsdaten (Mindestalter 16 Jahre).

Kurs für Fortgeschrittene vom 27. - 30. Mai 1953; Kurskosten (wie oben) S 77.-. Der Kurs setzt die grundlegenden Kenntnisse über die Bienenzucht voraus und befaßt sich hauptsächlich mit praktischen Arbeiten an den Bienenvölkern. Anmeldung bis 13. Mai 1953.

Königinnenzuchtkurs vom 1. - 3. Juni 1953; Kurskosten (wie oben) S 59.-. Dieser Kurs vermittelt die Kenntnisse über die Königinnenzucht in theoretischer und praktischer Hinsicht. Anmeldung bis 18. 5. 1953.

Die Jahreshauptversammlung des Obstbauvereins Zams wird am Samstag, den 21. März 1953, 20 Uhr, im Gasthof „Schwarzer Adler“ abgehalten. Erscheinen jedes Mitgliedes Pflicht, sonst ist mit Ausschluß aus dem Verein zu rechnen.

Der Obmann: R. Zangerl.

Schützengilde Landeck. Gesellschaftsschießen mit Bolzgewehren am Sonntag, den 22. März, in der „Sonne“.

„Buchhandlung J. Grissemann“

aus Boje, Uräusschlange, Chirurg, Hämoglobin, Antagonist, Neurose, Demeter, Lima, Utah, Njassaland und Goldoni war die richtige Lösung unseres 41. Preisrätsels. Scheinbar war diese Auflösung doch mit einigen Schwierigkeiten verbunden, denn die Einsenderzahl war gegenüber dem 40., allerdings bedeutend leichterem Preisrätsel doch etwas zurückgegangen. Als Preis wurde von der oben genannten Firma ein Unterhaltungsroman im Werte von S 49.- gespendet; der Gewinnutschein kann ab Samstag bei der Redaktion abgeholt werden.

Als Gewinner dieses Preises ging nach Auslosung hervor: Frl. Midl Ganahl, Landeck, Urlichstr. 20.

Beachten Sie, bitte, den unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt der Möbelwerkstätte Josef Deisenberger, Zams.

Der Leser hat das Wort

Aufräumarbeiten in Perfuchs

Im Vorjahre wurde entlang der Gartenmauer des Hauses Herzog-Friedrichstraße 43 eine schon bestehende Abflurinne neu hergerichtet und schön glatt betoniert. In die Abflurinne gossen die Parteien des Hauses und der Nachbarhäuser das Spülwasser, und in hurtigem Lauf nahm dieses den von Menschenhand bestimmten Weg. Das war gut so in der wärmeren Jahreszeit und auch nützlich, denn die Straße blieb sauber und viele Hühner von Perfuchs fanden in den im Spülwasser befindlichen Speiseresten zusätzliche Nahrung, die tüchtig ihre Legetätigkeit förderte.

Anders kam es im Winter. Die Hausparteien ließen sich das Recht des Ausgusses auch durch die strenge Kälte nicht beeinträchtigen, und so gefror das ausgegossene Spülwasser nach längerem oder kürzerem Lauf und bildete schichtweise übereinander gelagert, während des Winters entlang der Gartenmauer einen Eisberg, der, in seiner ganzen Größe im Meere schwimmend, selbst die Schifffahrt gefährdet hätte.

Die Kraft der Sonne war nicht imstande, diesen Eisberg zu schmelzen. Und so rückten vor wenigen Tagen zuerst ein und später zwei Arbeiter mit Krampen und Schaufeln an; ihnen gelang es, in mühsamer Arbeit diesen Eisberg zu zertrümmern. Die Eisschollen wurden dann mit Hilfe eines Karrens gleich hinter die Bahnschranke

PUCH 200, sehr gut erhalten, zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Stundenlang

wartete Emil ungeduldig auf Inge. Doch dann gab es eine große freudige Überraschung: Inge zeigte sich im neuen

Mantel und Frühjahrs-Kleid

aus dem

MODENHAUS
HUBER

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen das Neueste

Perfuchs in der Kreuzgasse neben dem bergseitigen Wegzaun in einem langen Walle gelagert und bedeckten die halbe Breite dieser Gasse. Sie gänzlich zu beseitigen, blieb der Sonnenwärme überlassen.

Die Lagerung der Eisschollen war gut, aber nur für die Fußgänger. Diese konnten, wenn sie die Kreuzung passieren wollten, die Bahnschranken aber schon geschlossen waren, über den Wegzaun mit Hilfe des gelagerten Eiswalles mühelos auf den freigebliebenen Teil der Kreuzgasse gelangen.

Nun kam aber eines schönen Tages aus der Richtung Bruggen ein Auto in eiliger Fahrt durch die Kreuzgasse und stieß auf den Eiswall. Zwei Leute stiegen aus, besichtigten das Verkehrshindernis, schüttelten den Kopf, fluchten und beratschlagten. Eine Rückwärtsfahrt durch die Kreuzgasse nach Bruggen war schwierig. Was also tun? Sie gingen in den Gasthof „Arlberg“, stärkten sich zuerst, erbatene dann einen Krampen und Schaufel, und in halbstündiger Arbeit hatten sie von dem hindernden Eiswall soviel abgegraben, daß sie die Fahrt fortsetzen konnten. Wo ein Wille, dort ist auch ein Weg. Was oft klug, ist nicht immer weise . . .

Ein Perfuchser

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 22. 3.: Passionssonntag - 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrgemeinde, 7 Uhr hl. Messe f. Josefa Siegle u. Josef Lechleitner, 8.30 Uhr Jahresmesse f. Maria Scherl, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Josef Spiss, 11 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Segenandacht

Montag, 23. 3.: 6 Uhr Jahresamt f. Franz Jung, Jahresmesse f. Ado Haller, hl. Messe f. d. armen Seelen R., 7.15 Uhr Jahresamt f. Karl Köll, hl. Messe f. verstorb. Frau Stephanie Schörgendorfer, 8 Uhr 1. Jahresamt f. Joh. Stadelwieser; 17 Uhr Kreuzweg - so tägl.

Dienstag, 24. 3.: Hl. Erzengel Gabriel - 6 Uhr hl. Messen f. Stefan Probst u. Heribert Rafael, 7.15 Uhr hl. Messen f. verstorb. Vater P. u. verstorb. Mutter P., 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Heinrich u. Franziska Siegle, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen

Mittwoch, 25. 3.: Fest Maria Verkündigung - 6 Uhr hl. Messe f. Postmeister Müller u. Angehörige, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josefina Strigl, hl. Messe f. Karoline Ostermann, 7.30 Uhr Bruggen hl. Messe f. Maria Scherl, 8 Uhr Jahresm. f. Bruno Torre; 20 Uhr Abendmesse f. verstorb. Vater

Donnerstag, 26. 3.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Heinrich und Katharina Habicher, hier Jahresmesse f. Franziska Pehm, hl. Messe f. Josef u. Maria Senn, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen, 8 Uhr Jahresmesse f. Peter Giovannini

Freitag, 27. 3.: Fest der sieben Schmerzen Mariä - 6 Uhr hl. Messen f. verstorb. der Fam. Kneringer, zu E. d. Muttergottes von Fatima u. hl. Messe f. Eduard u. Aloisia Schnegg, 7.15 Uhr 3. Jahresamt f. Karl Ginther, Jahresmesse f. Heinrich Falger, 8 Uhr hl. Messe f. Philomena Marth

Samstag, 28. 3.: Hl. Johannes a Capistrano - 6 Uhr Jahresmesse f. Elisabeth Knecht, hl. Messen f. Josef Keller u. Alois Krismer (St.), 7.15 Uhr hl. Messe n. Mg. B., Jahresmesse f. Anna Silbergasser, 8 Uhr hl. Messe f. verstorb. Mutter; 17 Uhr Segenandacht

Besonderes: Sonntag 16 Uhr letzte Stunde für die Mütter der Erstkommunikanten; Montag 20 Uhr Vortrag f. Frauen u. Mädel über 17 Jahren im Gasthof Straudi. Thema: „Jugend in Gefahr“. Montag 20 Uhr Männerrunde im Pfarrheim

Ärztlicher Sonntagsdienst am 22. 3. 1953:

Dr. W. Stettner, Tel. 248 (Wohnung), Tel. 277 (Ordinat.)

Tiwaq-Stördienst (Landeck-Zams): 21. u. 22. 3. 1953: Tel. 509

Kfz.-Werkstättendienst: Unterbleibt durch den ganzen Winter

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Neuwertiger **Kinder-Liegewagen** zu verkaufen.

Berger, Prutz 14



Perzon



Perzon wäscht weiß, es ist mild und auch billig, weil es so ausgiebig ist. Auch ist es für meine empfindlichen Hände gut.

Dornbirn Frau Guste G.



ANKER SEIFEN



Grund ca. 30 a, auch für **Bauplätze** geeignet, auf der Öd zu verkaufen.

Interessenten wenden sich an die Verw. des Blattes

Alle Markenkameras auf Teilzahlung!

Verlangen Sie Gratiskatalog!

Foto SEKA, Innsbruck

KED-Traktorenanhänger

2-5 to, in Land- und Forstwirtschaft bestens bewährt.

Ing. A. Kautzky, Innsbruck, Adamgasse 3, Tel. 5580 ²

Bauplatz in **Perjen**, ca. 1300 m², gegen Barzahlung zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Gesucht jüngeres fleißiges **Mädchen**

in Haushalt und etwas Landwirtschaft.

FRAU A. SUTER-BÄR

Affoltern a. Albis Kanton Zürich, Schweiz

Gute zuverlässige **Köchin**

für die Sommersaison nach Schuls gesucht.

Bewerbungen erbeten an Hotel Bahnhof, Schuls

Ein **2-Tonnen-LKW Magirus** (Benzin)

generalüberholt, gut bereift, um S 15.000 zu verkaufen. Zuschriften sind an die Druckerei Tyrolia zu richten.

Möbel

**modern, formschön,
preiswert**

bei großer Auswahl in der

Möbelhandlung - Polsterwerkstätte
in der Bruggfeldstraße

Arthur Zangerl

Kleeheu zu verkaufen.

Landeck, Perfuchsberg 18

Gewerbeschein für Handel mit allen
im freien Verkehr zugelassenen Waren, Standort
Landeck, zu verpachten.

Angebote an die Verwaltung des Blattes



Ein junger Jäger im Kampf gegen einen rücksichtslosen
Wildschützen und gegen Liebesversuchungen:

Der Jägerloisl

Mit Hansi Knotek, Marianne Wischmann, Adrian Loven,
Ida Wüst, Ernst Waldow, Beppo Brem u. a.

Samstag, 21. März um 5 und 8 Uhr **Jugendfrei**
Sonntag, 22. März um 2, 4, 6 und 8 Uhr

Ein Mädchen wird gejagt, und es bedarf des Einsatzes
eines ganz verwegenen Mannes, sie in den gefährlichen
Schlupfwinkeln der Hafendocks aufzuspüren!

Auf falscher Spur

Mit Jean Simmons, Trevor Howard u. a.

Dienstag, 24. März um 8 Uhr
Mittwoch, 25. März um 8 Uhr

Jean Marais und Michèle Morgan in

Rendezvous in Paris

Dieser aufwühlende Streifen zeigt den Kampf zwischen
Liebe und Pflicht vor dem pikanten Hintergrund Paris

Donnerstag, 26. März um 7 Uhr
Freitag, 27. März um 8 Uhr **Jugendverbot**

Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Josef Stadelwieser, Burschweg 3

Kleines **Einfamilien-Häuschen** in Nähe
Telfs zu verkaufen. Guterhaltener **Radioapparat**
preiswert abzugeben.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Circa 2000 kg **Frühheu und Grummet**
an Meistbietenden abzugeben.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Neuwertiger **Elektro - Vollherd**
(Elektra Bregenz)

3 Platten mit Backrohr, ist prompt verkäuflich.
Zuschriften unter „S 2000.—“ an die Verw. d. Bl.

Jeder betrachtet gerne

neue Modehefte

Soeben erschienen:

Constanze	20.—	Stella	15.—
Film und Frau	18.—	Perfekt	10.—
Beyer	9.70	Record	10.—
Schöne Wienerin	10.—	Frau und Mutter	3.60
Ullstein	10.—	Blatt d. Hausfrau	3.60

alle mit Schnittbogen

Buchhandlung J. Grisseemann Imst und Landeck

Danksagung

Anlässlich des unerwarteten Hinscheidens unse-
rer lieben Mutter, Großmutter und Schwester, Frau

Maria Ebster

danken wir auf diesem Wege herzlichst für die auf-
richtige Anteilnahme, die Kranz- und Blumenspen-
den und Beteiligung an ihrem letzten Gange. Un-
ser besonderer Dank gilt der Direktion, Belegschaft
und ihren Arbeitskameradinnen aus dem Mädchen-
heim der Textil-A. G. für die schönen Kranzspen-
den und Teilnahme am Begräbnis.

Landeck, im März 1953

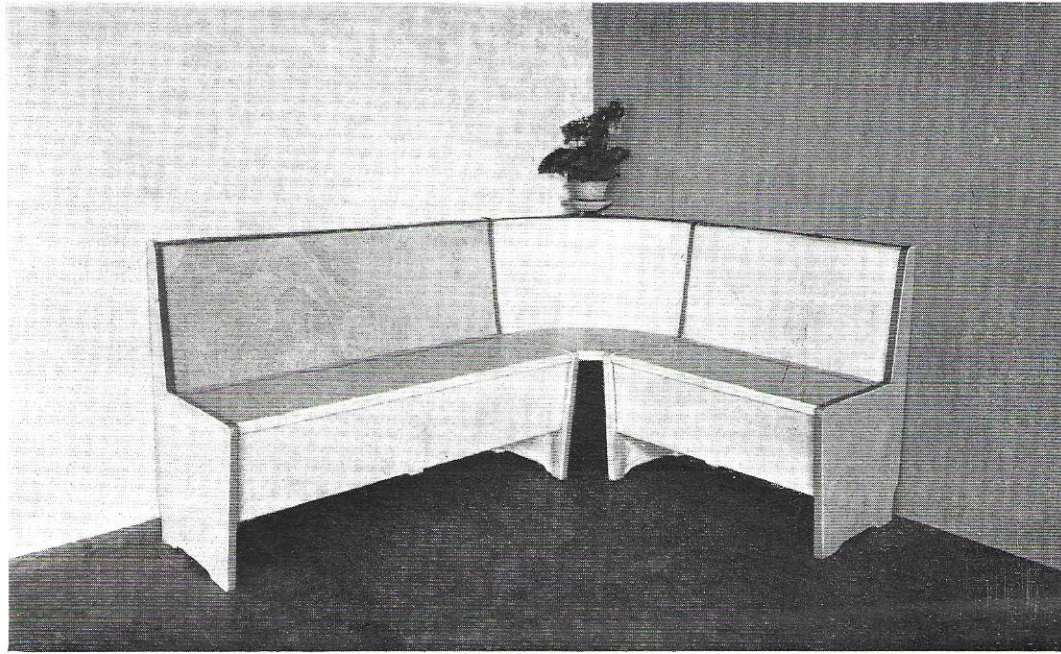
In tiefer Trauer:

Geschwister Ebster

Im Namen aller Verwandten

DIE TRUHEN-ECKBANK

paßt in jede Wohnung, nicht nur ins Eigenheim.



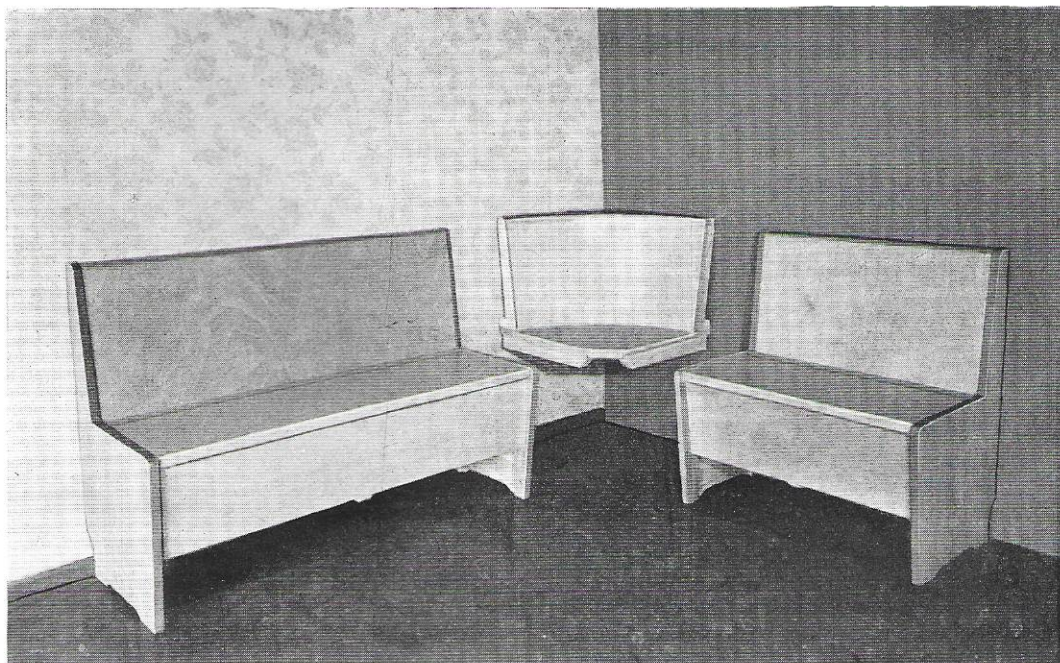
Truhen-Eckbänke, oder Eckbänke überhaupt, so meinten bisher viele, seien nur etwas für Eigenheime, die dort „nach Maß“ eingepaßt werden und viel kosten. Diese Ansicht ist heute überholt durch die neue Truhen-Eckbank. Sie besteht aus drei einzelnen Bauteilen. Je nach den Gegebenheiten des Raumes können sie beliebig aneinandergereiht, notfalls auch getrennt verwendet werden. In jedem Zustand sind sie leicht und schnell ortsveränderlich. Mit diesen Eigenschaften ist die Truhen-Eckbank zweckmäßig und platzsparend, gemütlich und unverwüstlich, vor allem aber preiswert und so fast für jede Wohnung passend.

*

**Der Wille zur Ordnung und Gemütlichkeit
trotz Geldknappheit und Raumnot hat sie geboren.**

Ihre Form ist schön und zweckvoll. Die Verarbeitung gediegen, fast handwerklich. Mit dem Familientisch davor ist die Truhen-Eckbank in jedem Raum der lockend gemütliche Sammelplatz der Familie zu Mahlzeiten und gemütlichem Beisammensein. Viele Dinge und Geräte, die sonst herumliegen, finden in ihren geräumigen Truhen Platz. Auch mit diesem Vorzug ist sie unentbehrlich für die Ordnung und Übersicht liebende Hausfrau. Stühle mit totem Raum unter sich sind ihr gegenüber ein kostspieliger Luxus.

Die Truhen-Eckbank schenkt Ordnung und Gemütlichkeit auch in der kleinen Wohnung.



Bauteil I

Bauteil III

Bauteil II

Lange Sitzbank:

Länge 125 cm	3 Plätze
ganze Tiefe	50 cm
Sitztiefe	40 cm
ganze Höhe	86 cm
Sitzhöhe	45 cm

Ecksitz:

Länge 56 cm	1 Platz
ganze Tiefe	50 cm
Sitztiefe	40 cm
ganze Höhe	86 cm
Sitzhöhe	45 cm

Kurze Sitzbank:

Länge 85 cm	2 Plätze
ganze Tiefe	50 cm
Sitztiefe	40 cm
ganze Höhe	86 cm
Sitzhöhe	45 cm

Preise:

Ausführung: Fichte roh	S 550.—
Ausführung: Zirbel mattiert	S 680.—
Ausführung: <u>Buche Sperrholz mattiert</u>	S 760.—
Ausführung: Nuß, gebeizt u. mattiert	S 780.—
Ausführung: Fichte, Elfenbein gestr.	S 730.—

Besonders empfehlen wir Buche Sperrholz mattiert, da diese Bänke besonders für Küchen und auch sonst überall passend und sehr strapazfähig sind und ein sehr gefälliges Aussehen besitzen.

Sichern Sie sich aus der laufenden Erzeugung kurzfristig eine Truhen-Eckbank und auch Sie werden zu unseren zufriedenen Kunden zählen.

JOSEF DEISENBERGER

Großes Möbellager

Bau- und Möbeltischlerei
ZAMS-TIROL

TELEFON 442

Reichhaltiges Möbellager
in Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer, sowie verschiedene Einzelmöbel

Zustellung mit eigenem LKW.

Genaue Adresse des Bestellers:

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Bahnstation: _____

POSTKARTE

An

Josef Deisenberger

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Zams-Tirol

Drucksache!

Datum: _____

Ich bestelle hiermit:

____ Truhen-Eckbank, Ausführung in:

Buche, Nuß, gebeizt u. matt. S 550.—

Fichte, roh zum Streichen S 680.—

Zirbel, mattiert S 760.—

Buche, Sperrholz mattiert S 780.—

Fichte, Elfenbein gestrichen S 730.—

Gewünschte Zahlungsweise:

Hälfte Anz.; Lieferung per Nachnahme

Rest: 2 Monatsraten

Rest: 8 Tage mit 2 Proz. Skonto

Gewünschtes bitte unterstreichen!

Unterschrift

**Die Ware bleibt bis zur völligen Bezahlung Eigentum
der Lieferfirma!**

TYROLIA, LANDECK